

Stadtteilprofil Wilhelmstadt

Inhaltsverzeichnis

Wohnen in der Wilhelmstadt.....	2
Sanierungsgebiet	2
Milieuschutzgebiet	2
Verkehr und Nahversorgung.....	2
Durchgangsverkehr in der Wilhelmstadt.....	2
Öffentlicher Nahverkehr.....	3
Radverkehr.....	3
Pichelsdorfer Straße.....	3
Schulen.....	3
Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche.....	3
Sport und Erholung.....	4
Sportanlagen in der Wilhelmstadt.....	4
Sport auf der Havel.....	4
Grünflächen erhalten und gestalten.....	4
Tourismus in der Wilhelmstadt und in Spandau.....	5

Wohnen in der Wilhelmstadt

Sanierungsgebiet

In den letzten Jahren wurden im Rahmen des Förderprogramms Sanierungsgebiet Wilhelmstadt besonders auf den Straßen und Plätzen der Wilhelmstadt Veränderungen vorgenommen. Die Wilhelmstadt war schon immer durch Wohnstraßen gekennzeichnet, die wenig Aufenthaltsqualität hatten, früher aber – bedingt durch weniger Verkehr – auch zum Spielen genutzt werden konnten. Diese Zeiten sind lange vorbei. Man nutzte den sogenannten öffentlichen Raum nur noch als Weg zur Wohnung. Hier wurden mit den Mitteln des Sanierungsgebietes neue Plätze wie zum Beispiel in der Jägerstraße und am Földerichplatz geschaffen, die nun auch zum Verweilen einladen und auch intensiv genutzt werden. Weitere Maßnahmen, wie der Umbau der Pichelsdorfer Straße, der Neubau des Sportjugendclub Wildwuchs und der Neubau einer Turnhalle an der Christoph-Földerich- Grundschule folgen. Wir werden uns dafür einsetzen, dass die Planungen aus dem Förderprogramm unverzüglich umgesetzt werden und die dafür bereitgestellten Mittel zeitnah abgerufen werden. Die Wilhelmstädter*innen sollen sehen, dass die Projekte, an denen sie beteiligt waren und für die sie sich eingesetzt haben, Wirklichkeit werden.

Milieuschutzgebiet

Durch die Veränderungen im Kiez hat sich die Wilhelmstadt zu einem begehrten Stadtteil für Investor*innen entwickelt. Das Phänomen eines*r im Haus wohnenden Eigentümers*in gibt es hier noch, aber es macht sich der Generationenwechsel bemerkbar. Die Erb*innen verkaufen die Häuser. So sind viele Mietwohnungen in den letzten Jahren in Eigentumswohnungen umgewandelt worden. Und wenn gleich das gesamte Haus verkauft wurde, wurde luxussaniert. Viele der bisherigen Mieter*innen können sich dann ihre Wohnungen nicht mehr leisten und müssen umziehen.

Mit dem Erlass der Erhaltungsverordnung für die Wilhelmstadt wurde hier ein Mittel gefunden, der Verdrängung durch Umwandlung in Eigentumswohnungen und Luxussanierungen einen Riegel vorzuschieben. Hier muss der Bezirk nun vorher genehmigen.

Trotzdem werden die Mieten auch hier in der Wilhelmstadt weiter steigen können. Aber durch den Milieuschutz kann hier regulierend eingegriffen werden.

Die Wilhelmstadt soll weiter ein Kiez für Bewohner*innen von Mietwohnungen bleiben. Und Jede*r soll in der Lage bleiben, Ihre*seine Wohnung zu behalten. Dafür setzen wir uns ein.

Verkehr und Nahversorgung

Durchgangsverkehr in der Wilhelmstadt

Wir setzen uns dafür ein, den Durchgangsverkehr in der Wilhelmstadt zu reduzieren. Die BEHALA plant derzeit den Ausbau des Südhafens. Es muss zwingend in die Planungen aufgenommen werden, dass der zusätzliche LKW-Verkehr ausschließlich über die Ruhlebener Straße geleitet wird und die Wohnstraßen rings um die Weißenburger Straße nicht zusätzlich belastet werden.

Öffentlicher Nahverkehr

Im Sinne des Umweltschutzes und der Verringerung von Schadstoffausstößen setzen wir uns dafür ein, dass mehr Menschen öffentliche Verkehrsmittel nutzen. Inzwischen stößt aber die Erschließung der Wilhelmstadt ausschließlich über Busse an ihre Grenzen. Wir unterstützen daher die Planungen des Landes zur Verlängerung der U-Bahnlinie 7 in Richtung Staaken, bei der auch die Wilhelmstadt mit erschlossen wird.

Radverkehr

Auch der Radverkehr in der Wilhelmstadt nimmt immer mehr zu. Wir setzen uns dafür ein, dass Radwege in ausreichender Breite ausgebaut und mehr Fahrradbügel sowie Abstellmöglichkeiten installiert werden werden, um einen sicheren Radverkehr zu ermöglichen. Den Lückenschluss des Havelradweges zwischen Betckestraße und Heerstraße sehen wir als gute und sichere Radverkehrsstrecke zwischen der Wilhelmstadt und dem Spandauer Zentrum an und fordern die Fertigstellung.

Pichelsdorfer Straße

Die Pichelsdorfer Straße als eine der zentralen Straßen in der Wilhelmstadt wird von 2021 bis voraussichtlich 2023 umgebaut. Dabei werden deutlich mehr Flächen für Fußgänger*innen geschaffen. Wir begrüßen sehr, dass damit die Aufenthaltsqualität in dieser wichtigen Einkaufsstraße erhöht wird.

Nach wie vor müssen wir beobachten, dass viele Geschäftsräume in der Pichelsdorfer Straße leerstehen. Wir setzen uns dafür ein, dass in Zusammenarbeit mit dem Geschäftsstraßenmanagement die Ansiedlung neuer Geschäfte unterstützt und Zwischennutzungen für leerstehende Räumlichkeiten ermöglicht werden. Denkbar sind etwa kulturelle Angebote wie Ausstellungen, Lesungen oder kleine Konzerte von Wilhelmstädter Künstler*innen oder interkulturelle Angebote. So wollen wir die Vielfalt der Wilhelmstadt für alle Bürger*innen erlebbar machen. Auch Kooperationen mit gastronomischen Betrieben aus der Pichelsdorfer Straße und angrenzenden Straßen sind hierbei denkbar.

Schulen

Auch in den kommenden Jahren ist mit einem Anstieg der Schüler*innenzahlen zu rechnen. Deshalb sind zahlreiche Schulbauprojekte in der Wilhelmstadt in Planung. Die Grundschule am Birkenhain, die Bertolt-Brecht-Oberschule und die Carlo-Schmid-Oberschule werden an ihren jeweiligen Standorten erweitert und saniert. Die Schule am Gartenfeld wird in ihrem als Interimsstandort geplanten Gebäude in der Seeckstraße dauerhaft verbleiben und eine neue Sporthalle erhalten.

Zusätzlich setzen wir uns für den Bau einer neuen Gemeinschaftsschule in der Wilhelmstraße 25 mit den Jahrgangsstufen 1 bis 13 ein, um auch langfristig allen Wilhelmstädter Kindern eine gute Schulbildung im Kiez zu ermöglichen.

Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche

Kinder und Jugendliche brauchen wohnortnahe und kostenlose Freizeitangebote. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass in der Freizeisportanlage am Südpark zusätzliche Sport- und Bewegungsangebote verstetigt werden.

Zentraler Anlaufpunkt für Jugendliche ist der SJC Wildwuchs. Wir unterstützen die wichtige Arbeit dieser Einrichtung. Wir sehen aber einen Bedarf für Jugendarbeit an weiteren Standorten und setzen uns dafür ein, zusätzliche Angebote im Kiez zu schaffen.

Sport und Erholung

Sportanlagen in der Wilhelmstadt

Die in der Wilhelmstadt vorhandenen Sportstätten sollen erhalten und gepflegt werden. Der Bezirk soll dabei prüfen, wie die Anlagen vor Vandalismus geschützt werden können.

Senioren-Aktivplätze für unsere älteren Bürger*innen mit fest installierten Sportgeräten und/oder Spieltischen (Schach und andere Gesellschaftsspiele) oder Outdoor-Fitnessanlagen für Jugendliche und Erwachsene bieten kostenlose, generationenübergreifende Aufenthaltsangebote. Über die bereits vorhandenen Plätze, etwa an der Havel, hinaus setzen wir uns dafür ein, weitere Angebote dieser Art zu schaffen.

Sport auf der Havel

Zahlreiche Wassersportarten sind auf geeignete, intakte und genehmigte Steganlagen angewiesen. Wir wollen diese für den Wassersport sichern.

Die Verlängerung von Genehmigungen vorhandener Steganlagen hat sich in den vergangenen Jahren jedoch als problematisch erwiesen. Das gleich gilt für die Erweiterung von Anlagen und die Errichtung von Ersatzneubauten.

Zum Leidwesen der Wassersportvereine verfahren die betroffenen Wassersportbezirke hier höchst unterschiedlich. Wir wollen daher erreichen, dass sich die Bezirke auf gemeinsame Grundsätze für die Genehmigung von Steganlagen verständigen. In diesen Grundsätzen sollen Steganlagen für den Wassersport einen hohen Stellenwert einnehmen. In diesem Zusammenhang fordern wir eine grundsätzliche Überarbeitung der Spandauer Ufer- und Steganlagenkonzeption mit dem Ziel den Zugang zum Wasser für die Wassersportvereine langfristig zu sichern.

Die Auflagen insbesondere im Bereich des Naturschutzes müssen immer noch eine sichere und wirtschaftlich vertretbare Nutzung der Steganlagen sichern. Wir sind überzeugt, dass die vorhandenen technischen Möglichkeiten und eine Bereitschaft der Bezirksverwaltung auf die Vereine zuzugehen dies auch ermöglicht.

Seit einiger Zeit berichten Wassersportler häufig von rücksichtslosem Fahrverhalten und stark überhöhter Geschwindigkeit von Motorbooten auf der Havel. Daher fordern wir ein verstärktes Eingreifen der Wasserschutzpolizei und vermehrte Geschwindigkeitskontrollen auf dem Wasser.

Grünflächen erhalten und gestalten

Parks und Grünflächen bieten Erholungsmöglichkeiten für alle Bürger*innen und tragen wesentlich zur Lebensqualität im Kiez bei. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass im Bezirkshaushalt ausreichend Mittel für die Pflege unserer Grünflächen eingeplant werden. Wir begrüßen, dass in immer mehr Parks die Reinigung und die Leerung der Abfallbehälter von der BSR übernommen werden, und setzen uns dafür ein, dieses Projekt auf weitere Parks, zum Beispiel den Südpark, auszudehnen.

Wir möchten in der Wilhelmstadt das Angebot an öffentlichen Toiletten ausbauen und fordern, Toilettenanlagen auch in Parks und Grünanlagen zu installieren. Mögliche Standorte wären im Zuge des Umbaus die Scharfe Lanke oder der Südpark in der Nähe des Kinderspielplatzes. Dort würden nicht nur die Spaziergänger*innen profitieren, sondern es würde sich auch die Aufenthaltsqualität für Familien mit kleinen Kindern deutlich verbessern.

Im gesamten Bezirk und auch in unserem Kiez gibt es zu wenige Freilaufflächen für Hunde. Wir setzen uns daher dafür ein, in der Wilhelmstadt einen ausreichend großen Hundeauslauf zu schaffen. Für die Reinigung und Unterhaltung soll der Bezirk zuständig sein.

Tourismus in der Wilhelmstadt und in Spandau

Spandau und die Wilhelmstadt sind vor allem für den Fahrrad- und Wassertourismus attraktive Ziele. Wir möchten die Attraktivität unseres Kiezes für Ausflügler*innen aus Berlin und Touristen aus ganz Deutschland und der Welt weiter steigern.

Zur Förderung des Radtourismus setzen wir uns dafür ein, dass an günstig gelegenen Orten, etwa entlang der Havel, Ladestationen für E-Bikes eingerichtet werden. Außerdem fordern wir den Lückenschluss im Havelradweg zwischen Betckestraße und Heerstraße.

Das Kreuzfahrtterminal ist ein Anlaufpunkt für zahlreiche Reisende. Zu häufig fahren die Kreuzfahrttourist*innen dann aber direkt ins Berliner Zentrum. Wir möchten durch zusätzliche Informationstafeln und ähnliches auf die Sehenswürdigkeiten und gastronomischen Angebote in Spandau aufmerksam machen und so mehr Tourist*innen in die Wilhelmstadt und nach Spandau bringen.